

MVZ in der Labordiagnostik – für eine gute ärztliche Versorgung überall und jederzeit!

Kernbotschaft 1: MVZ-Ärzte: freiberuflich und ärztlich unabhängig

Die ärztliche Leitung in einem MVZ stellt die Unabhängigkeit medizinischer Entscheidungen sicher.

Da jedem labormedizinischen Versorgungszentrum (MVZ) gemäß § 95 Absatz 1 SGB V eine ärztliche Leitung vorsteht, die unabhängig von sonstigen Einflüssen die Diagnostik fachärztlich verantwortet, werden medizinische Entscheidungen in einem MVZ-Labor analog zu niedergelassenen Praxen oder ärztlich inhabergeführten Facharztlaboratorien souverän getroffen. Die ärztliche Unabhängigkeit gemäß § 30 der (Muster-) Berufsordnung (MBO) für die in Deutschland tätigen Ärztinnen und Ärzte bleibt auch im MVZ gewahrt. Auf diesen entscheidenden Faktor können sich die Patientinnen und Patienten verlassen. Der ärztliche Leiter muss darüber hinaus zwingend Mitglied der jeweiligen Kassenärztlichen Vereinigung sein und unterliegt deren Disziplinargewalt. So sichert die vom Gesetzgeber vorgeschriebene Struktur in einem MVZ die freie Ausübung des ärztlichen Berufs der darin tätigen Ärztinnen und Ärzte.

Kernbotschaft 2: Bestmögliche fachliche Kompetenz durch Kooperationsstruktur

Durch ganzheitliche und umfassende Diagnostik, wissenschaftlichen Austausch und das Vorhandensein eines Kompetenznetzwerkes bietet ein MVZ in der Labordiagnostik einen medizinisch-fachlichen Mehrwert für Arzt und Patient. Kooperationen auf der Ebene der MVZ sowie Kooperationen in Laborverbundstrukturen fördern dies zusätzlich.

Die größeren MVZ-Labore und -Strukturen ermöglichen eine stärker spezialisierte und damit „tiefergehende und weiterführende“ Diagnostik. Dies gilt insbesondere für MVZ mit mehreren Fachärztinnen und Fachärzten aus den verschiedenen Gebieten der Labordiagnostik (Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie, Virologie, Infektionsepidemiologie, Humangenetik, Transfusionsmedizin, Hygiene und Pathologie). Diese fachliche Spezialisierung ist ganz im Interesse der Patientinnen und Patienten sowie der zuweisenden Ärztinnen und Ärzte.

Darüber hinaus ermöglicht die Kooperation von medizinischen Facharzt-Laboren in einem Verbund den dort beschäftigten Fachärzten den Aufbau eines fachbezogenen Kompetenznetzwerks über die eigenen Fachgebietsgrenzen hinweg und bietet Möglichkeiten eines Austausches, der weit über gewöhnliche Netzwerke üblicher wissenschaftlicher Gruppen hinausgeht. Hier entsteht ein interdisziplinäres Expertennetzwerk, das über kurze Wege innerhalb der medizinischen Organisation praktisch gelebt und zusätzlich in Form von Konferenzen, Symposien und Austauschplattformen netzwerkweit erlebt werden kann. Das sich rapide entwickelnde medizinische Wissen steht so den Fachärzten und damit mittelbar den zuweisenden Ärztinnen und Ärzten sowie Patientinnen und Patienten in der Versorgung zeitnah zur Verfügung. Kooperationsstrukturen schaffen es leichter und effizienter, den medizinischen Fortschritt sowie die analytischen Innovationen der Labordiagnostik zu evaluieren, im Hinblick auf die Nutzenstiftung für die medizinische Versorgung zu bewerten und in der Versorgungsroutine zu etablieren. Daher ist es notwendig, dass auch weiterhin eine ausreichende und nachhaltige Planungssicherheit für Arbeitgeber angestellter Ärztinnen und Ärzte hinsichtlich der Nachbesetzung freierwerdender Stellen gesetzlich verankert bleibt.

Kernbotschaft 3: Flächendeckende Versorgung, wohnortnah für Alle

MVZ in der Labordiagnostik tragen zu nachhaltiger Versorgungssicherheit in Deutschland bei, lösen speziell in unterversorgten und strukturschwachen Gebieten Nachfolgeprobleme und sichern insgesamt die flächendeckende und wohnortnahe Versorgung mit medizinischer Labordiagnostik. Das setzt eine nachhaltige und verlässliche Planungssicherheit für die Nachbesetzung von Arztstellen voraus.

Nahezu alle Labor-MVZ-Strukturen in Deutschland, auch die größeren Verbände, engagieren sich seit vielen Jahren in diesem bedeutenden fachärztlichen Gebiet, und das auch bei ständig steigendem äußeren Druck durch Entzug von Finanzmitteln aus der Laborversorgung durch die Honorarreformen im GKV-Bereich der vergangenen Jahre. Die Tätigkeit dieser MVZ-Netzwerke ist primär langfristig ausgerichtet und hat entgegen den Befürchtungen der Kritiker nicht zu einer Monopolisierung in der Patientenversorgung geführt – weder stationär noch ambulant. Diese Nachhaltigkeit wird seit Jahren gelebt. Es liegen weder Daten noch Erfahrungsberichte vor, die eine Verschlechterung der labordiagnostischen Patientenversorgung nach Etablierung der MVZ in die Versorgung dokumentieren würden. Es ist eher der gegenteilige Trend zu beobachten: Die Möglichkeit des Verkaufs von Laborarzt-Praxen oder -MVZ an in der Versorgung etablierte Strukturen hat auch Nachfolgeprobleme gelöst, speziell in unterversorgten Gebieten. Labor-MVZ-Strukturen orientieren sich in der Organisation und Übernahme der Versorgung wie andere Arztgruppen an der Bevölkerungsstruktur und dem Wirtschaftlichkeitsgebot für Ärzte bzw. medizinische Einrichtungen. Eine einseitige Fokussierung auf Ballungsgebiete kann gerade im Bereich der Labor-MVZ nicht festgestellt werden. Nahezu alle ambulanten fachärztlichen Labore in Flächen-Bundesländern werden von Laborgruppen und -verbänden gehalten oder sind von diesen dort etabliert worden. Die Sicherstellung dieser wohnortnahen Versorgung mit der für die Versorgung notwendigen Labordiagnostik erfordert es, dass auch weiterhin Arztpraxen und MVZ als Arbeitgeber freiwerdende Arztstellen planungssicher und zukunftsorientiert zum Wohle der Versorgung nachbesetzen können.

Kernbotschaft 4: Sicherung der Versorgung rund um die Uhr durch Infrastruktur und Logistik

MVZ in der Labordiagnostik sorgen dank ausgeklügelter Logistik und optimaler Erreichbarkeit auch in strukturschwächeren Regionen für uneingeschränkten Zugang und stabile Versorgung. Für die lebensnotwendigen Leistungen des Labors geschieht dieses mit gleichzeitig höchstmöglichen Qualitäts-, Service- und Hygienestandards.

MVZ in der Labordiagnostik bieten über die Schaffung von organisatorischen Synergien und die dadurch entstehende Effizienz eine nahezu perfekte Erreichbarkeit labordiagnostischer Leistungen in der ambulanten und auch stationären Versorgung. Dieses wird mithilfe einer breiten regionalen und überregionalen Logistik für den Probentransport von der Zuweiserverpraxis und ebenso vielen regionalen Krankenhäusern ins Facharzt-Labor-MVZ erreicht, und zwar rund um die Uhr an sieben Tagen die Woche. Somit können an praktisch jedem Ort in Deutschland taggleich alle für die Grund- und Regelversorgung notwendigen labordiagnostischen Untersuchungen, das so genannte „Basislabor“, angeboten werden, und die flächendeckende, wohnortnahe Versorgung auch im ländlichen und strukturschwachen Raum wird abgesichert. Auch die Verfahren der Spezialdiagnostik sind bundesweit in kurzer Zeit, zumeist innerhalb von 24 bis 48 Stunden, verfügbar. Darüber hinaus erhöhen die Qualitätsstandards, die teilweise durch Labor-MVZ-Strukturen erst etabliert werden, die Patientensicherheit erheblich!

Kernbotschaft 5: Attraktive Arbeitgeber für die heutige Mitarbeitergeneration

MVZ sind moderne Arbeitgeber und tragen über eine außerordentliche Flexibilität im Hinblick auf Teilzeit und Elternzeit, die (fach-)ärztliche Aus- und Weiterbildung sowie fachliche Spezialisierungen dem Wunsch vieler, gerade jüngerer Ärztinnen und Ärzte Rechnung und bieten daher der nachfolgenden Ärztegeneration unabhängige und frei gestaltbare Entwicklungs- und Karrierechancen. Vom Angestelltenverhältnis bis hin zur Entscheidung für die eigene Selbständigkeit.

Gerade der Wunsch vieler jüngerer Ärztinnen und Ärzte nach einer flexiblen Vereinbarkeit von Familie und Beruf, vor allem in der Phase der Familiengründung, wird mit der Möglichkeit, in einem MVZ zu arbeiten, vorurteilsfrei nachgekommen. Teilzeit, Elternzeit oder auch erhöhte Freizeitmöglichkeiten sind in diesem Maße bisher neu und bieten andere Möglichkeiten und Lebensqualität im Vergleich zur unternehmerischen Verantwortung im Rahmen einer selbständigen niedergelassenen Tätigkeit. Angestellte Ärztinnen und Ärzte können darüber hinaus ihren Fokus intensiv auf die Weiterentwicklung ihrer fachärztlichen Interessensgebiete legen und sich dabei der Unterstützung der sie tragenden Strukturen sicher sein, da Spezialisierung und fachliche Weiterentwicklung insbesondere in den sich dynamisch entwickelnden Facharztgebieten der Labordiagnostik von großer Bedeutung sind. Die MVZ-Strukturen tragen einen erheblichen Teil zur fachärztlichen Weiterbildung in Deutschland bei. Aktuell bilden die Mitgliedslabore im ALM über 130 Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten aus. Laborverbundstrukturen beteiligen sich darüber hinaus an Ausbildungsprogrammen für medizinisch-technisches Personal wie MFA, MTLA und BTA für die Sicherstellung der labormedizinischen Diagnostik durch qualifiziertes Fachpersonal.

Kernbotschaft 6: Zugang zu medizinischem Fortschritt und Innovationen in der Versorgung

MVZ fördern die Innovationskraft und Modernität des Gesundheits-Wirtschaftsstandorts Deutschland.

Gerade innovative und für den Gesundheits-Wirtschaftsstandort Deutschland zukunftsentscheidende Technologien der Labordiagnostik werden insbesondere in Labor-MVZ-Strukturen mit entwickelt, für die Versorgung „praxistauglich“ gemacht und somit insgesamt vorangetrieben. Das gilt aktuell beispielsweise im Bereich der Companion Diagnostics, die von zentraler Bedeutung für eine erfolgreiche Therapiesteuerung bei Tumorerkrankungen sind. Dies spielt sich aber bereits täglich auch in Bereichen wie „Künstliche Intelligenz“ oder „Digitalisierung“ ab und trägt zu einer Modernisierung des Gesundheitswesens Deutschlands bei, treibt die Forschung in Spitzentechnologien weiter – und dies ohne bzw. mit nur geringem Einsatz staatlicher Fördergelder. Durch viele Kooperationen mit Universitäten und externen Forschungseinrichtungen werden außerdem externe Wissenschaftler und Mediziner unterstützt und gefördert.